

NEWSLETTER DES PROJEKTVERBUNDS RESQUE forward

RESQUE  FORWARD
Refugees Support Qualification Employment


sächsischer
flüchtlingsrat

Liebe Leser:innen,

das gesamte RESQUE forward-Team wünscht ein gesundes, schönes und erfolgreiches Jahr 2024! In unserer Jahresplanung haben sich schon mehrere spannende und herausfordernde Arbeitsschwerpunkte herauskristallisiert:

Arbeitsmarktintegration Geflüchteter in ländlichen Räumen

Im langjährigen Teilvorhaben im Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat RESQUE schon viel Expertise zu den Arbeitsmarktbedingungen für Geflüchtete außerhalb der sächsischen Großstädte gebündelt. Nun wird es zu diesem Thema eine regionale Fachkonferenz geben. Gemeinsam mit unserem WIR-Schwesternetzwerk in Thüringen BLEIBdran+ laden wir im Juni Partner:innen aus Praxis, Politik und Wissenschaft zum Austausch nach Erfurt ein.

Arbeitsmarktsituation geflüchteter Frauen

Im vergangenen Herbst beteiligte sich RESQUE zusammen mit der Caritas, DaMigra und dem ZEFAS an der Gründung eines sächsischen Netzwerks von Akteuren, die Migrantinnen bei der Arbeitsmarktteilnahme unterstützen. 2024 werden wir das Netzwerk durch die Mitgestaltung weiterer Veranstaltungen aktiv mit verstetigen.

Integration als Weg zum Bleiberecht

2024 steht die Wirksamkeit des 2023 eingeführten Chancen-Aufenthaltsrechts auf dem Prüfstand: In Sachsen sollen tausende Begünstigte die Schritte aus der einmaligen Aufenthaltserlaubnis "auf Probe" in ein dauerhaftes Bleiberecht gehen. RESQUE wird aktiv beraten und unterstützen sowie die behördliche Umsetzung Sachsens im Bundesvergleich auswerten.

Sächsischer Turbo zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter

Im Sommer 2023 regte der Bund die Länder dazu an, die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt zu beschleunigen. RESQUE wird seine Partner der sächsischen Arbeitsverwaltung bei der Umsetzung des sog. "Arbeitsturbo" unterstützen und praxisfundiert beraten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit der Arbeitsmarktvermittlung gerichtet.

Inhalte:

Aus der Praxis:

– Fokus Flucht und Behinderung

Veranstaltungsberichte

Buchtipps

Recht & Gesetz

Termine:

Fachkräftemangel = Bleibeperspektive?

Arbeitskonferenz des Bundesverbandes Netzwerke von Migrant*innen-organisationen (NeMO)

am 01.02.2024, 15-19 Uhr

Anmeldung: <https://www.bv-nemo.de/meldungen/>



SAVE THE DATE:

Fachtag der WIR-Netzwerke Sachsen und Thüringen

Stadt - Land - Flucht

Geflüchtete auf dem Arbeitsmarkt in ländlichen Räumen

26. JUNI 2024

10:00 - 16:30 Uhr

Augustinerkloster Erfurt

Viele Geflüchtete möchten gern in größeren Städten arbeiten – doch der ländliche Raum bietet nicht nur Hürden, sondern auch Chancen!

Zum Fachtag werden wir mit Expert*innen aus Politik, Verwaltung, Praxis und Wissenschaft unterschiedliche Perspektiven beleuchten.

Im Fokus stehen die gemeinsame Reflektion und der Austausch zu Hürden und Möglichkeiten der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter außerhalb der größeren Städte.

Informationen zum Programm und zur Anmeldung geben wir zeitnah bekannt.

Gefördert durch:



Arbeitsmarktberatung hörbeeinträchtigter Geflüchteter

bei **Spektrum:Mensch gGmbH** – eine Jahresbilanz

Unser Teilvorhaben beim Spektrum:Mensch gGmbH begleitet und vermittelt Geflüchtete passgenau in Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit. Dabei werden auch Unternehmen zu behinderungsrelevanten Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten beraten.

2023 wurden überwiegend hörbeeinträchtigte Geflüchtete aus der Ukraine unterstützt. Diese Personengruppe steht vor besonders großen Herausforderungen, da barrierefreie Angebote in ihrer jeweiligen Landesgebärdensprache sehr geringfügig und nur an bestimmten Orten vorhanden sind. Daher wurde eine sehr enge und umfassende Unterstützung geleistet: Projektteilnehmende wurden zu Vorstellungsgesprächen, zur Einstellung sowie zur Einarbeitung sowohl von Berater*innen als auch von Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet. Die Projektarbeit war in Meißen besonders erfolgreich: Von den dort 27 teilnehmenden hörbeeinträchtigten Ukrainer*innen wurden 15 auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Dieser Erfolg ist unter anderem auch der vereinbarten strategischen Kooperation zwischen dem Jobcenter Meißen und dem RESQUE forward-Verbund zu verdanken.

Mitarbeiter:innen
Andre Brändel
 a.braendel@spektrum-mensch-ggmbh.de
 ☎ 0174-4219724 (WhatsApp, SMS)
 über Dolmetscherdienst:
 ☎ 069-9001603333
 dann bitte „Andre Brändel“ aufrufen
Silvia Färber
 s.faerber@spektrum-mensch-ggmbh.de
 ☎ 0174-4219732

Sprechstunde
Büro Dresden
 Dienstag
 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr



Informationsveranstaltung DeafRefugees

Die ProjektmitarbeiterInnen haben zudem die strukturelle Arbeit des Verbunds unterstützt: Am 18.11.2023 haben sie bei der Informationsveranstaltung des deutschlandweiten Netzwerks „DeafRefugees“ im Gehörlosenzentrum in Dresden für hörbeeinträchtige Geflüchtete zu passgenauen Beratungsansätzen bei der Arbeitsmarktintegration referiert.

Im ersten Projektjahr musste festgestellt werden, dass es in Sachsen kaum bedarfsgerechte Bundessprachkurse für hörbeeinträchtige Geflüchtete gibt – der derzeit einzige zertifizierte Träger findet sich in Leipzig. Soll die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe sachsenweit gelingen, müssen entsprechende Angebote an weiteren Orten eingerichtet werden.

Quartalstreffen: Flucht und Behinderung

Das vierte Quartalstreffen von RESQUE forward fand am 29. November in Dresden in den Räumlichkeiten des Teilprojekts Spektrum:Mensch gGmbH statt. Inhaltlicher Schwerpunkt waren die rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten mit Behinderung. Im Anschluss daran fand ein Praxisaustausch zur Beratung und Unterstützung dieser Zielgruppe statt. Spektrum:Mensch gGmbH berichtete von den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr (siehe eigener Beitrag unten). In diesem Zuge wurde u.a. deutlich, wie entscheidend eine lokale Übersicht der zuständigen Kostenträger sowie eine enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen vor Ort für die erfolgreiche Vermittlung sein kann.

Schulungsangebote

Schulungen und Seminare zum Thema **„Rechtliche Rahmenbedingungen der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter“** werden kostenfrei auf Anfrage Inhouse oder digital angeboten. Hauptzielgruppe ist die sächsische Arbeitsverwaltung aber alle Interessent:innen können grundsätzlich auf das Angebot zurückgreifen.

In 2024 hat RESQUE zudem eine neue Sonderschulung im Portfolio aufgenommen:

**Teilhabe an Arbeit und Bildung
 von Menschen mit einer Behinderung
 im Kontext von Migration und Flucht**

Anfragen an: garthus-niegel@sprev.de



Austausch: Wie kann nachholenden Schulbildung für Geflüchtete in Sachsen verbessert werden?

Austauschtreffen zum Thema **nachholende Schulbildung** für volljährige Geflüchtete

In September 2023 lud RESQUE forward unterschiedliche Partner in die Produktionsschule Moritzburg ein, um sich zu Angebotsstruktur und “Best Practice”-Beispielen der nachholenden Schulbildung Geflüchteter in Sachsen auszutauschen. Mit Donner+Partner GmbH, der Abendoberschule Dresden, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus sowie der Industrie- und Handelskammer Dresden wurden Erfahrungen aus diversen Maßnahmen und Projekten ausgetauscht, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden.

Es war Konsens, dass nachholende Schulbildung – obwohl für viele Arbeitsstellen sowie Ausbildungswege nicht formal notwendig – sehr wichtig ist. Die derzeitige Angebotsstruktur in Sachsen stellt sich leider als fragmentiert und unterfinanziert dar. **Wünschenswert** wäre aber ein **flächendeckend vereinheitlichtes und nachhaltig finanziertes System**. Um der Heterogenität der Zielgruppe (u.a. Aufenthaltsstatus/Bleibeperspektive, Geschlecht, unterschiedliche Bildungshintergründe, fehlendes Systemwissen, unterschiedliche Herkunftssprachen, psychische Belastungen u.m.) gerecht zu werden, bedarf es passgenauer, „geduldiger“ Maßnahmen, die neben der Vermittlung von Deutsch- und Grundbildungskennnissen auch praktische und berufsorientierende Anteile sowie sozialpädagogische Begleitung umfassen.

Online-Konferenz „**Teilhabe von Migrantinnen am Arbeitsmarkt in Sachsen**“

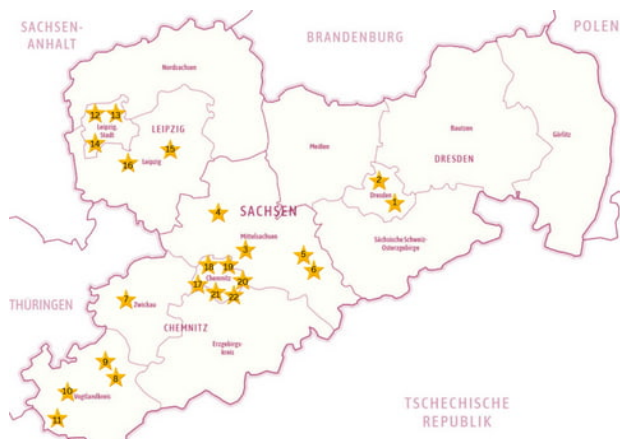
Ende September fand ein von DaMigra e.V., Caritasverband Leipzig e.V., ZEFAS und dem Sächsischen Flüchtlingsrat e.V. organisiertes Online-Vernetzungstreffen statt für Akteure, die in Sachsen lebende Migrantinnen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen. Geladen waren Vertreter:innen von Kommunen, Arbeitsagenturen, Beratungs- und Unterstützungsstellen sowie weitere sächsische Arbeitsmarktakteure, um sich besser kennenzulernen und dabei Hürden und Verbesserungspotentiale zu eruieren.

Als **Hürden** der Teilhabe von Migrantinnen am Arbeitsmarkt in Sachsen wurden unter anderem benannt:

- Vorurteile und Rassismus
- kulturelle Rollenbilder
- fehlende einschlägige Berufserfahrungen
- mangelndes Systemwissen
- fehlende Kinderbetreuung
- fehlende Verkehrsstrukturen
- mangelhafte medizinische Versorgung im ländlichen Raum
- Überrepräsentation in prekären Beschäftigungen (Teilzeit- und Niedriglohnsektor)
- unsichere Bleibeperspektive.

Folgende **Verbesserungspotentiale** wurden identifiziert:

- Ausbau vernetzter Beratungs- und Unterstützungsstrukturen, die Regelakteure und Multiplikator:innen vor Ort zusammenbinden
- Ausbau von Qualifikationsangeboten, die auf die Lebenswelt von Frauen mit Migrationshintergrund angepasst sind, wie z.B. Deutschkurse mit Kinderbetreuung und Teilzeit-Ausbildungen und Anpassungslehrgänge, die auf Berufserfahrungen aus dem Herkunftsland abgeschnitten sind.



Im Rahmen der Konferenz ist eine Netzwerkkarte entstanden

- 1 SMJusDEG - ESF Plus-Richtlinie Gleichstellung im Erwerbsleben (Nadine Hitzig)
- 2 Ausländerrat Dresden e.V. - Fem*Lab - Community stärkt und RESQUE forward - Arbeitsmarktberatung für geflüchtete Frauen
- 3 DRK Döbeln Hainichen - Arbeitsmarktmentoren
- 4 SBH Nordost - My Turn
- 5 Agentur für Arbeit Freiberg (Gerrit Gabriel)
- 6 DaMigra e.V. - Gemeinsam MUTig
- 7 IBAS- Mobile Beratung
- 8 IBAS- Mobile Beratung
- 9 Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH - My Turn
- 10 Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH - Arbeitsmarktmentoren
- 11 Arbeitsagentur Plauen (André Wille)
- 12 Beratungsstelle FiA
- 13 DAA Leipzig - Ave! Angebot für Frauen mit Migrationserfahrung- My Turn
- 14 DaMigra e.V. - Gemeinsam MUTig (zuständig für ganz Sachsen)
- 15 Caritasverband Leipzig e.V. - Arbeitsmarktmentor*innen Landkreis Leipzig
- 16 DaMigra e.V. - Gemeinsam MUTig
- 17 IHK Chemnitz (Kristin Schreiter)
- 18 Bundesagentur für Arbeit (Cornelia Langner)
- 19 Bundesagentur für Arbeit (Sven Weichelt)
- 20 Valentina Aleschina - Betreuung Arztbesuche, Deutschkurse
- 21 Internationales Engagement Chemnitz e.V.
- 22 Sächsischer Flüchtlingsrat e.V. - EDA - Empowerment, Digitalisierung und Arbeitsmarktintegration für Migrantinnen

Plenum der Allianz für Integration im Erzgebirgskreis

„Erschließung alternativer Arbeitskräftepotentiale“ – zu diesem Thema traf sich im letzten November die Allianz für Integration Erzgebirgskreis in Aue-Bad Schlema.

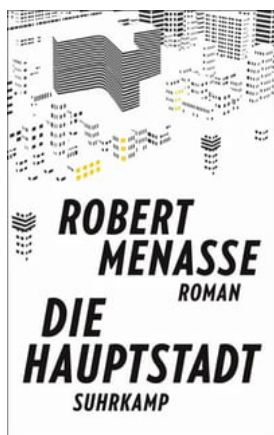
Die Vorträge haben unter anderem die Herausforderungen in der nachhaltigen Bindung von internationalen Arbeitskräften im Erzgebirgskreis beleuchtet: Hierzu zählen vor allem die mitunter schwierige Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie die Knappheit an Deutschkursen. Das Welcome Center Erzgebirge hat seine Angebote an Unternehmen und Fachkräfte mit Migrationshintergrund erläutert; die Arbeitsmarktmentoren vom CJD zeigten auf wie die Arbeitsmarktintegration im Landkreis durch eine enge und langfristige Unterstützung und Vermittlung gelingen kann. RESQUE forward hat zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung referiert und dabei noch Informationen zu den 2024 anstehenden arbeitsmarktbezogenen aufenthaltsrechtlichen Änderungen vermittelt (siehe Näheres auf S. 5).



Mittels Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung können Arbeitskräfte gesichert werden

Bei den anschließenden Gesprächsrunden ging es vor allem darum, die Zusammenarbeit und Vernetzung verschiedener Akteur*innen des erzgebirgischen Arbeitsmarktes zu verstärken und verstetigen und dabei gemeinsam lösungsorientierte Integrationsansätze zu entwickeln.

Bei den anschließenden Gesprächsrunden ging es vor allem darum, die Zusammenarbeit und Vernetzung verschiedener Akteur*innen des erzgebirgischen Arbeitsmarktes zu verstärken und verstetigen und dabei gemeinsam lösungsorientierte Integrationsansätze zu entwickeln.



Die Wut der Bürger und der Friede Europas lautet der Untertitel von Robert Menasses Sachbuch „Der europäische Landbote“.

2017 veröffentlicht, liest sich der Satz heute noch viel aktueller und prägnanter.

Zur Europawahl im Frühling empfehlen wir die Lektüre des tatsächlich weltweit einzigen EU-Romans: Die Hauptstadt von Robert Menasse. Ein Roman, der im Milieu der EU-Beamten in Brüssel spielt. Hier geht es nicht nur um Karrieristen, Partikularinteressen, die Verwertung von Schweineohren oder das Brennverhalten von deutscher Qualitätsunterwäsche. Die Abteilung EAC-C-2 der EU-Kommission plant ein Jubiläumsfest anlässlich des Geburtstages der Römischen Verträge. Die Idee Europa als Hüterin der Menschenrechte und des Friedens zu feiern, wird am Ende zwischen Nationalismen und Eitelkeiten zerrieben. Doch anhand einer Fülle von Protagonisten zeigt Menasse die Vielfältigkeit und Vielstimmigkeit Europas. Da sind u.a. der emeritierte Wiener Professor auf der Suche nach dem Mausoleum der ewigen Liebe,

der belgische Kommissar Brunfaut, Enkel eines Resistancekämpfers, David de Vriend, Auschwitzüberlebender sowie ein polnischer Killer im Auftrag des Vatikans. In der EU-Kommission sitzen die griechische Kulturbeauftragte Fenia Xenopoulou, der idealistische EU-Beamte Martin Sussmann aus Österreich und der deutsche Pragmatiker Kai-Uwe Frigge. Ihrer aller Wege kreuzen sich in Brüssel, all ihre Lebensgeschichten werden bis weit in die Vergangenheit erzählt.

Der Romancier Menasse schrieb ein episches Mosaik, das uns die Geschichte Europas und seine Bedeutung jenseits von Nationalismen und die große ursprüngliche Idee eines friedlichen Kontinents literarisch vor Augen führt.

BUCHTIPP

RECHT & GESETZ

Verlängerung des Schutzstatus von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine

Im vergangenen September beschloss die EU-Kommission, die Regelung zum vorübergehenden Schutz für Kriegsvertriebene aus der Ukraine bis März 2025 zu verlängern. In Deutschland sollen die Aufenthaltserlaubnisse automatisch weitergeführt werden. Für die Aktualisierung der Aufenthaltstitel gibt es in Sachsen bisher kein einheitliches Verfahren bzw. muss man sich bei der zuständigen Ausländerbehörde näher informieren.

Neuer Erlass zur Wohnsitzauflage

Ein neuer Erlass des Sächsischen Innenministeriums vom 18.12.2023 lockert die Wohnsitzauflage für Asylbewerber:innen (§ 61 AsylG) mit Einkommen: Die Auflage soll bei eigenständiger nachhaltiger Sicherung des Lebensunterhalts aufgehoben werden. Sollte die Lebensunterhaltssicherung entfallen, gilt wieder die Wohnsitzauflage in der ursprünglich zugewiesenen Kommune.

Mehrere aktuelle Gesetzesänderungen

In November 2023 hat der Bundestag eine Änderung des **Bundesvertriebenengesetzes** und im Januar 2024 das **Rückführungsverbesserungsgesetz** beschlossen. Die Gesetze beinhalten mehrere Änderungen, die für die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter Bedeutung haben:

Erleichterter Arbeitsmarktzugang für Personen im Asylverfahren und mit Duldung

Personen im Asylverfahren, die noch in einer Erstaufnahmeeinrichtung wohnen, haben Zugang zum Arbeitsmarkt schon ab dem 7. Monat des Aufenthalts (statt bisher ab dem 10. Monat). Bei Asylbewerber:innen, die schon auf eine Kommune verteilt sind, bleibt es wie bisher bei einem Arbeitsmarktzugang ab dem 4. Monat. In beiden Fällen gilt nun bei konkret vorliegenden Beschäftigungsangeboten schon ab dem 7. Monat ein Anspruch auf Erlaubnis (statt bisher ab dem 10. Monat).

Personen mit Duldung haben weiterhin Zugang zum Arbeitsmarkt ab dem 4. Monat des Aufenthalts. Bislang wurde eine Beschäftigungserlaubnis an Geduldete „nur“ im Ermessen (kann) erteilt. Neu ist, dass Geduldete bei konkret vorliegenden Beschäftigungsangeboten nun ein Regelanspruch auf Erlaubnis haben – sie soll erteilt werden. Der Regelanspruch gilt aber nicht, wenn schon konkrete aufenthaltsbeendende Maßnahmen eingeleitet wurden.

„Kleiner Spurwechsel“

Der sog. „kleine Spurwechsel“ wurde schon im Fachkräfteeinwanderungsgesetz vom Sommer 2023 beschlossen und trat zum Jahreswechsel in Kraft. Damit haben Asylbewerber:innen die Möglichkeit, direkt aus dem Asylverfahren in einen Aufenthaltstitel für Fachkräfte zu wechseln, sofern die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- **Asylantragsstellung bis zum 29.3.2023**
- **Rücknahme des Asylantrags**
- **anerkannte qualifizierte Berufsausbildung, anerkanntes Hochschulstudium oder ausgeprägte berufspraktische Kenntnisse**
- **qualifiziertes Stellenangebot**

Beschäftigungsduldung

Schon zum Jahreswechsel wurde die Beschäftigungsduldung entfristet. Im Folgezug hat die Bundesregierung die Anforderungen der Regelung etwas realistischer und praxistauglicher gefasst. Mit Verkündung des Rückführungsverbesserungsgesetzes – voraussichtlich im Februar – gelten die folgenden Erleichterungen:

- **Einreisestichtag 31.12.2022**
- **Erforderliche Vorbeschäftigungszeit: 12 Monate**
- **Erforderliche Mindestwochenarbeitszeit: 20 Stunden**
- **Verlängerte Fristen zur Identitätsklärung**

Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung für ausreisepflichtige Ausländer

Auch im Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde die Einführung einer neuen Aufenthaltserlaubnis für ausreisepflichtige Auszubildende beschlossen, die am 01. März 2024 in Kraft treten soll.

Die Voraussetzungen sind im Wesentlichen dieselben wie bei der bisherigen Ausbildungsduldung. Auf Grund fachlicher Anzeigen im Herbst 2023 – vor allem in Bezug auf bestimmte Gruppen, die nicht oder nur sehr schwer ihren eigenen Lebensunterhalt sichern können – wurden einige Nachbesserungen vorgenommen:

- **Bei Bezug auf Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), darf ergänzend Bürgergeld bezogen werden**
- **Lebensunterhaltssicherung ist nicht erforderlich bei Unterbrechung der Ausbildung von bis zu 6 Monaten**
- **Nebentätigkeit von bis zu 20 Wochenstunden ist erlaubt**
- **Die Ausbildungsduldung bleibt wie bisher bestehen**

IMPRESSUM

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
RESQUE forward
Dammweg 3
01097 Dresden

KONTAKT

resque.sfrev.de
garthus-niegel@sfrev.de
+49 351 796 651 57

REDAKTION

Dr. Kristian Garthus-Niegel
KORREKTURLESEUNG
Katja Lehmann

